Lieber Wilhelm, ich danke Dir recht sehr, dass Du
so bald Du glücklich angekommen bist und so
gleich geschrieben hast. Ich bin würklich in [illegible]
mehr gefreut, als ich Dir sagen mag. Ich wundre mich noch
mehr über Deinen Brief geschrieben haben, wenn Du mit
Deiner Lage u. dem Lande besser zu frieden wärst.
Es ist mir daher lieb dass Du Dich auf keine gewisse
Sache verbindlich gemacht hast. Ich wundre mich dass Ihr
~~[illegible]~~ das eingegangen ist da die Erklärung über die
Sache ist doch eigentlich etwas aus beiden Seiten gesehen.
Du schreibst nicht davon [illegible]. Ich sehe über den Kaiser
geäußert hat. Es ist Kabal, das ist aber das
was Dich mit Deiner Lage zu frieden macht, und ~~[illegible]~~
[illegible] u. was auch die ~~[illegible]~~ Haupt Vortheil vor Dich
[illegible] bleibt ist übrig, als dass Du so lange zu
leben hast, u. am Ende ein klein Capital [illegible] das
Glück gut ist, das heißt wenn Du recht genau haushälterisch
u. alles recht [illegible] gemacht ist. Nun ist die Frage
ob das so viel werth ist dass Du ihr vor Deinem Haupt
Gut nicht [illegible] kannst u. Dich suchen durch Schrift
bekannt zu machen, welches ganz nothwendig ist wenn
man geschickt [illegible] will. [illegible] Das auch in der
Theil vor Dich sehr mit den jungen Herrn auf eine Aca
demie zu gehen, besonders wenn Du einen andern
Weg ein schlagen wolltest u. [illegible] studieren wolltest.
Ich wollte Dich bitten lieber Wilhelm, dass Du uns
Deine Gedanken ~~[illegible]~~ gegen Deines Künftigen
Vorkommen [illegible] und wie einen Gut wenn
Du ein mal nach Braunschweig kommen könntest, aber
müsten aber Schaumburg u. [illegible] Durch [illegible]
Du läufst auch durch den Vater, Vater ist noch [illegible]